

Jahresbericht 2020

allani Kinderhospiz Bern



2020 – ein Jahr wie eine Wundertüte

Das fünfte Vereinsjahr von allani war in vielerlei Hinsicht ein richtungsweisendes Jahr. Nach langen Gesprächen und einigen schlaflosen Nächten haben wir uns entschieden, einen Miet- und Vorverkaufsvertrag für «unsere» Liegenschaft im Westen von Bern zu unterschreiben.

Am Tag der offenen Tür durften wir der Nachbarschaft, den Medien, den Helfer*innen und allani Freund*innen unsere Liegenschaft zeigen. Steht man im Haus oder im Garten, kann man förmlich spüren, was hier entstehen soll.

Die zahlreichen Medienberichte in Printmedien, wie auch Radio und Fernsehen haben im Herbst unsere Bekanntheit erhöht und mit dem Adventskalender zusammen einen guten Abschluss des Jahres (auch in finanzieller Hinsicht) ermöglicht.

Aus der Wurzel

Der Kaffee wird aus der Wurzel von Löwenzahn gewonnen. Was sich zuerst komisch anhört, hat jede Menge Vorteile. Löwenzahn ist ein regional verfügbarer, natürlicher Muntermacher. Ausserdem wirkt er verdauungsfördernd, blutreinigend und harntreibend.

Rezept unter www.allani.ch



BLÜTEN | Was uns blühen lässt

Im Frühling schnürten 42 Läufer*Innen ihre Schuhe und liefen für allani Kilometer um Kilometer. Gesamthaft haben 450 Sponsor*innen die 42 Läufer*innen zu Höchstleistungen angespornt: Gemeinsam sind sie von Bern bis nach Lissabon ans Meer gelaufen. Und es hat sich gelohnt: Der Spendenlauf 2020, digital und Neuland, war ein voller Erfolg! Gerne wieder!

Nach schlaflosen Nächten, langen Diskussionen und mit feuchten Händen haben wir endlich den Miet-Kaufvertrag für das wunderschöne Haus im Westen von Bern unterschrieben. allani Kinderhospiz Bern wird fassbar. Die Vision bekommt eine feste Form, und wer schon einmal im Haus war, spürt dasselbe wie wir: es ist das Richtige.

Das Gefühl, «zu Hause zu sein», verspürten auch alle Besucher*innen, die am Tag der offenen Tür zu uns ins allani Haus kamen. Rund 200 Interessierte, Zugewandte, Nachbarn und Freund*innen hatten einen Nachmittag lang Zeit, sich das Haus genau anzusehen, sich über das Projekt und den aktuellen Stand zu informieren, Fragen zu stellen, die Vision kennenzulernen und sich bei einem Raclette oder einer Bratwurst, einem Glas Weisswein einen Moment lang wohlfühlen. TeleBärn war ebenfalls vor Ort, und der noch am selben Abend gesendete Beitrag rundete diesen wunderschönen Tag ab.

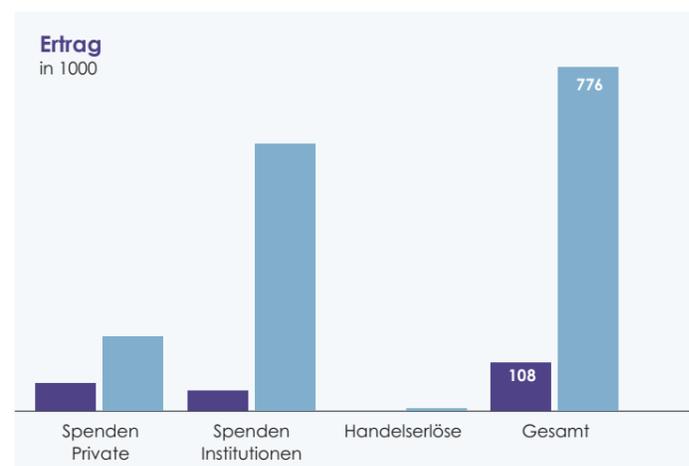
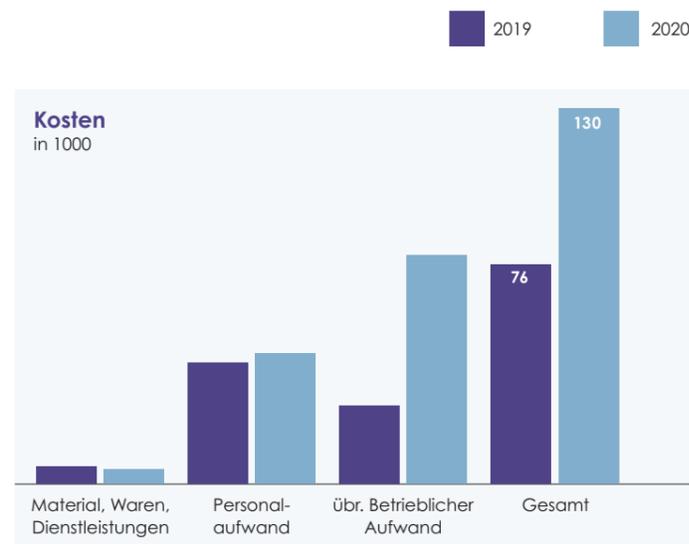
«Ufem Rägeboge hei gsuuset...» hört man Giuliana sagen. Ihre Gedanken zum Tod ihrer Schwester versteckten sich hinter einem Türchen unseres digitalen Adventskalenders. Berührend und bewegend waren nicht nur alle Türchen, sondern auch die drei Sonntagsanlässe im Riedbach. Der Nikolaus mit seinen Lamas durfte Kinder noch live begrüßen. Am World Candle Day wurden die Familien aufgrund der angepassten BAG-Bestimmungen mit einem Paket beschenkt, indem sich leckere Brotsterne, Glühmost und Kerzen zum Verzieren befanden. Via Zoom konnten alle den Klängen aus dem allani Haus lauschen. Das Ritual zur Wintersonnenwende haben stellvertretend vier allani Helfer*innen im Haus durchgeführt.

allani.ch/downloads

allani.ch/blog

STIEL | Was uns Halt gibt

Seit der Brunnen vor dem allani-Haus geputzt ist, fliesst das Geld. Immer wieder sind wir begeistert und dankbar für die vielen grossen und kleinen Spenden!



ERDE | Was uns nährt

Getragen von so vielen Menschen, die mit uns an unsere Vision glauben, sind wir ins neue Jahr gestartet. Damit wir die Mithilfe und Mitarbeit besser bündeln können, haben wir die «Freunde des Vereins» ins Leben gerufen. Wir sind überwältigt von der Resonanz und freuen uns, all diese wertvollen Ressourcen nutzen zu können. Unter Einhaltung der BAG-Empfehlungen konnte die zweite Resonanzgruppe im November stattfinden. Für uns sind diese Momente des Austauschs und des direkten Feedbacks stärkend und kraftspendend.

Zudem konnten wir die Zusammenarbeit mit den Kinderkliniken Bern und den Kinderspitexen vor Ort intensivieren und ein Netzwerk im Bereich der pädiatrischen Palliative Care schaffen. Ein erstes Resultat der Kooperation mit der HONK (Hämato Onkologie) ist ein Auto, welches dem Palliativ-Team der Kinderkliniken Bern zur Verfügung steht.

WURZEL | Was wir verankern

Einmal pro Monat trifft sich der Vorstand und bespricht alle anstehenden Themen. Die stetig zunehmende ehrenamtliche Arbeit umfasst immer mehr Aufgaben. Um diese Arbeit zu bewältigen und effizienter zu gestalten, haben wir die Ressorts neu aufgeteilt und uns dabei an der Kreisorganisation orientiert. Jedes Ressort arbeitet mit externen Experten zusammen, holt Fachmeinungen ein, entscheidet entweder im Ressort, mit zwei anderen Ressorts oder die Themen werden im Vorstand entschieden.

An einem Samstag im Juni haben wir, unterstützt von INflow unsere allani-Werte erarbeitet und zu Papier gebracht. Ein spannender Prozess, bei dem wir gemerkt haben, dass bei uns allen trotz unserer Unterschiedlichkeiten dieselben Werte verbinden und wir gemeinsam dafür einstehen wollen. Die Werte zeigen das Spannungsfeld auf, in dem wir uns mit unserem Kinderhospiz bewegen:

- Leichtigkeit in der Schwere
- Bewegung in der Stabilität – Stabilität in der Bewegung
- Sinnhaft mit allen Sinnen
- Werden und gehen lassen
- Unterschiedlich zusammen – zusammen unterschiedlich

Die Geschäftsstelle, die mittlerweile schon zwei Jahre den Verein tatkräftig unterstützt, zog dieses Jahr zweimal um: Anfang Jahr in ein eigenes Büro im Walkerhaus und dann Mitte Jahr, nach dem Unterschreiben des Vertrags für die Liegenschaft ins «allani-Haus».

Neben dem Vorstand leisten unglaublich viele Menschen Freiwilligenarbeit für unseren Verein.

Auf diesem Wege ein riesengrosses Dankeschön!



FALLSCHIRMLI | Was wir in die Welt bringen

«Alleine macht Nähen keinen Spass, aber in einer Gruppe würde ich das sofort tun...»: Mit dieser Bemerkung war der Grundstein gelegt für ein allani-Nähatelier. Ratternde Nähmaschinen, schnittige Muster und ein Webshop voller selber genähter Sachen war das Ergebnis.

Gemeinsam etwas zu schaffen, verbindet und gibt die Möglichkeit zum Austausch, sei das nun von Erfahrungen und Erlebnissen oder auch von Nähskills.

Ein «allani-Film» wurde gedreht und steht zur Verfügung. Eindrücklich wird die Vision sichtbar gemacht und die zu wortkommenden Betroffenen zeigen auf, was es denn braucht.

Die mediale Präsenz im letzten Jahr war sehr erfreulich! Zum Abschluss des Tags der offenen Tür konnten wir, gemeinsam in der Küche, den Beitrag auf TeleBärn schauen und das eine oder andere Tränli ist geflossen. Die Schweizer Illustrierte hat Giuliano einen Tag lang begleitet und sichtbar gemacht, was es heisst, ein Kind mit einer lebenslimitierenden Erkrankung zu Hause zu pflegen. Und der Dezemberbeitrag im Regionaljournal Bern-Fribourg-Wallis hat unsere Bekanntheit deutlich vergrössert.

Ein grosses MERCI an alle Unterstützer*innen, an alle Familien, die ihre Geschichte mit uns teilen und an alle, die mit ihrer täglichen Arbeit dazu beitragen, dass es ein bisschen leichter und bunter wird.